

Akribisch und detailreich geht die Autorin der Biographie »ihres« Kunsthändlers und seines Teilhabers Johann Andreas Börner (1785–1862), des späteren Liquidators des Frauenholz'schen Geschäftes, nach und richtet hauptsächlich ihr Augenmerk auf Umfang und Inhalt des Verlages. Auch wenn man ihrer Schilderung der kulturell darniederliegenden Reichsstadt im späten 18. Jahrhundert nicht ganz zustimmen kann (die Autorin revidiert ihre Pauschalaussagen andernorts selbst), muß man ihr für die gute Einführung in das Vereinswesen Nürnbergs zu jener Zeit, in dem Frauenholz führend beteiligt gewesen war, umso größeres Lob zollen. Ebenfalls lobenswert ist die Tatsache, daß sie in ihrem Band einen Katalog des Jahres 1809 über die von Frauenholz herausgegebenen Kupferstiche und Kunstwerke abdruckte.

*M. Diefenbacher*

Friedrich List und seine Zeit. Nationalökonom, Eisenbahnpionier, Politiker, Publizist. 1789–1846. Katalog und Ausstellung zum 200. Geburtstag. Hrsg.: Stadt Reutlingen, Heimatmuseum und Stadtarchiv. Reutlingen 1989. 276 S., zahlr. Ill.

Die Stadt Reutlingen hat den 200. Geburtstag Friedrich Lists zum Anlaß genommen, mit einer umfangreichen Ausstellung ihres großen Sohnes zu gedenken. Der dazu erschienene Begleitband geht aber weit über einen reinen Ausstellungskatalog hinaus. Die außerordentlich vielseitigen Tätigkeiten Lists, seine enge Verknüpfung mit den wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in Deutschland während der 1. Hälfte des vorigen Jahrhunderts, machten es nötig, gerade diese Vorgänge mit darzustellen. Dadurch ist ein sehr gut lesbares, mit zahlreichen zeitgenössischen Dokumenten und Abbildungen versehenes Werk entstanden, das mehr als eine einfache Biographie ist.

*D. B. Seegis*

Reinhold Maier. Briefwechsel mit seiner Familie 1930–1946. Hrsg. v. Paul Sauer. Stuttgart: Kohlhammer 1989. 196 S., Ill.

»Obgleich Maier bereits am 19. August 1971 fast 82jährig in Stuttgart gestorben ist, stehen Leben und Werk dieses großen demokratischen Politikers auch heute noch eindrücklich und lebendig vor unser aller Augen, gebühren ihm in gleicher Weise wie zu seinen Lebzeiten unser Respekt und unsere Dankbarkeit.« Ein gewaltig »Amen« ist der andächtige Leser geneigt, hinter diese, die vorliegende Briefsammlung gewissermaßen intonierenden Sätze des Herausgebers Prof. Dr. Paul Sauer, seines Zeichens Leiter des Archivs unserer Landeshauptstadt, zu setzen. Dies freilich weniger als Ausdruck seines, des Lesers Respekts und wohl kaum als Zeichen seiner Dankbarkeit dem ersten Ministerpräsidenten unseres Landes gegenüber, sondern als Signal an den so redenden Sauer, es doch bitte bei diesen Worten bewenden zu lassen. Doch das gedruckte (Vor-)Wort ist bekanntlich nicht zu stoppen und leider auch nicht mehr zu korrigieren. Auf geschlagenen fünf Seiten Vorwort und in den mitunter ausführlichen Begleittexten zu den Briefen hat sich der Redefluß Sauers verewigt. Die Briefe Reinhold Maiers, die seiner Frau und die seiner Kinder, sowie alle weiteren Dokumente des vorliegenden Buches sind und bleiben eingehüllt in die Worte ihres Herausgebers. Nun wollte Sauer Reinhold Maier sicherlich nur das Beste angeheißen lassen, aber eben dies wurde dem Buch zum Verhängnis.

»Die reiche und vielgestaltige geistige Welt [Maiers] ... gab ihm eine innere Festigkeit, die ihn selbst in Zeiten schwerer Bedrängnis und diabolischer Versuchungen nicht wankend werden ließ.« War der am 16. Oktober im Jahre 1889 unserer Zeitrechnung geborene Reinhold Maier wirklich solch ein nicht wankender lichtvoller Held im Kampf mit teuflischen Mächten der Finsternis? Wankte er nicht, als er am 23. März 1933 dem Ermächtigungsgesetz Hitlers zustimmte? Wankte er nicht, als er sich von seiner Frau Gerta, geb. Goldschmidt, und seinen Kindern Magda und Georg trennen mußte, weil es für eine nach den Nürnberger Rassegesetzen als Volljüdin geltende Frau 1939 höchste Zeit zur Emigration war? Wankte er nicht, als er 1943 sich von dieser, seiner stets geliebten Frau, gar scheiden ließ? Zugunsten Maiers ist anzunehmen, daß Sauers Worte die Wirklichkeit verzeichnen und